

## Zusammenfassung der Vorschläge zur Ausgestaltung des Gesundheitskiosks vom Fachgespräch am 01.02.2017

### **Was wünscht man sich?**

#### **Strukturelles**

- Dezentrale Sprechstunden vor allem auch in Mümmelmannsberg (im Evg. Zentrum?)
- Name „Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg“
- Kapazitäten für Anonyme Beratung
- Kassenunabhängige Beratung, um Niedrigschwelligkeit zu gewährleisten
- Extra Raum für private Beratung unter 4 Augen
- Spielecke
- Gute Erreichbarkeit des Kiosks, v.a. auch Öffnungszeiten am Abend
- Kurze Wartezeiten im Kiosk
- Mehrsprachige Flyer
- Arzt 2h die Woche anwesend
- Kooperation mit Praxis ohne Grenzen / Horn
- Nicht zu streng mit der Selektierung bzgl. der Krankenkasse sein
- Soll kein Arztersatz sein, sondern eine Koordinierungsstelle; soll auf andere Stadtteilangebote verweisen und diese vernetzen
- Aktuelle Informationen zur Anzahl der Ärzte in BH
- Gute Öffentlichkeitsarbeit
- Der Kiosk soll nicht steril aussehen, sondern freundlich und einladend, aber auch modern
- Es soll auch zu einer sozialen Anlaufstelle werden. Nicht nur medizinische.
- Enge Zusammenarbeit mit Stadtteileinrichtungen, Stadtteileinrichtungen und z.B. Elternmentoren als Multiplikatoren nutzen

#### **Versorgung**

- Zuschlag für Ärzte die nach Billstedt/Horn gehen
- Es fehlen neben anderen (Fach-)ärzten auch Psychotherapeuten und Psychiater
- „Kontingente“ von Facharztterminen? Arzttermin Vermittlung
- Vernetzung zwischen den sozialen und medizinischen Einrichtungen im Stadtteil  
→ Einbinden vorhandener Angebote
- Gute Kommunikation zwischen Kiosk und Arzt
- Anträge an die Politik, dass sich mehr Ärzte niederlassen
- Weitere Überlegungen, wie man die unerreichbare Zielgruppe erreicht.
- Vernetzung von psychosozialen Stellen

#### **Kiosk-Mitarbeiter**

- Arabisch-sprachige/r MitarbeiterIn im Kiosk
- Männlicher Ansprechpartner im Kiosk

#### **Angebot**

- Gesundheitskurse, Präventionsangebote, Schulungsangebote zu ausgewählten Krankheiten
- Spezielle Angebote zum Thema Kindergesundheit, Krankheiten / Verletzungen bei Kindern

- Muttersprachliche Schulungen im Kiosk und in Institutionen im Netzwerk
- Erklärung des Gesundheitssystems, Krankenkasse
  - ➔ Welche Leistungen darf ich als Patient genau in Anspruch nehmen?
- Thementage, Themenwochen, z. B. Neurodermitis, häusliche Gewalt, Verhütung
- Schwere (psychisch) Kranke „an die Hand nehmen und begleiten“ – sowohl zum Kiosk als auch z.B. zu Arztbesuchen (in Zusammenarbeit mit den Stadtteileinrichtungen)
- Die Tagesklinik bietet Infoabende an – Kommunikation dieser Abende
- „Ärztliche Fragestunde“ im Kiosk/ Arzt kommt 2-3 h/Woche und sichtet die Cases und gibt Tipps; z. B: Mittwoch, Freitag, Samstag
- „Schnupperstunden“ von KK-Präventionskursen

### NO GO?

- Ausschluss von Mümmelmansberg
- Abweisen eines Patienten, da keine teilnehmende Kasse. Solche Informationen würden sich schnell rumsprechen und es kommt keiner mehr in den Kiosk.
- Indiskretion
- Kulturkreise bleiben bei muttersprachlichen Angeboten unter sich
- Doppelstruktur ambulante Versorgung – Kiosk
- Bildung von Kultur-Grüppchen im Kiosk
- Einschreibung bei Erstkontakt

### Potentielle Hürden

- Die Bekanntheit des Kiosks muss hoch sein
- Potentielle „Doppelstruktur“ von Leistungsanspruchnahme ambulant und im Kiosk vermeiden

### Standort

- Wenn Vertrauen da ist, ist der Ort des Kiosks egal
- Vier Stimmen für Center
- Drei Stimme außerhalb des Centers (Center ist zu kommerziell, nicht vorteilhaft, die Geschäftsphilosophie nicht vertretbar; Hemmschwelle, das Center zu betreten, ist für viele Klienten zu hoch)
- Im Center sind zu viele Besucher, die nicht aus B/H kommen
- Sprechstunden in Mümmelmansberg in der Stadtteilklinik anbieten
- Es sollten Sprechstunden in verschiedenen Außenstellen angeboten werden; dezentrale Organisation des Gesundheitskiosks (z. B. angedockt an das Café Seelische Gesundheit, Horner Freiheit, Mümmelmansberg) > erst dann ist es niedrigschwellig, wenn Klienten „abgeholt“ werden
- Viele Familien, auch aus anderen Stadtteilen, gehen direkt von der Bahn ins Center und wieder zurück. Würden daher also an dem Standort am Marktplatz nicht vorbeikommen

### Das kann mein Beitrag dazu sein?

- Frau Langkam (AG Demenz) → Nachbarschaftshilfe, SprechstundenFrau Wittmann-Jon (BGV): Präventionsketten → Vernetzung mit den anderen Akteuren
- Herr Thürnagel: Standortsicherung (außerhalb des Centers), auf politischer Ebene
- „Wir pflegen“ bietet sich als Kommunikationsstelle für belastete Pflegeangehörige an
- Informationsabende gestalten
- AG Demenz: Beratungsgespräche
- Dr. Benecke: kostenlose Teilnahme am Infoabend in der psychiatrischen Tagesklinik Mümmelmannsberg

### Sonstiges

- Frage nach einem Video-Dolmetscher-System im Kiosk
- Die „Leistung Gesundheitskiosk“ könnte noch von anderen Kassen eingekauft werden
- An der HAW und anderen Hochschulen gibt es auch schon Projekte mit Migranten/Flüchtlingen und deren Gesundheit, evtl. Orientierung an diesen Programmen
- Die Apotheker ins Netzwerk holen? (Multiplikatorenfunktion)
- Anregung, dass der Kiosk sich vorstellen sollte und über Aktuelles informieren sollte in der Stadtteilkonferenz und im Beirat der Stadtteilentwicklung (2-3 Mal im Jahr)
- Eine erweiterte Projektkommunikation ist wichtig, z. B. durch Newsletter, Fachgespräche, Berichte